

## **So funktioniert eine Fischaufstiegsanlage**

Seit dem Umbau vom Wasserwerk mit geringer Wasserkrafterzeugung zum reinen Wasserkraftwerk in Bochum-Stiepel ist dort für Fische der Weg flussaufwärts wieder frei: Gelsenwasser und die Stadtwerke Bochum haben über das Tochterunternehmen Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH (WMR) für 1,2 Millionen Euro eine Fischaufstiegsanlage bauen lassen und ermöglichen den Tieren somit die Wanderung zu ihren Laich-, Aufzucht- und Nahrungsgebieten.

Die Fischaufstiegsanlage führt 100 Meter entlang des Kraftwerks vom Unter- zum Oberwasser. Über 27 Becken, die jeweils einen Höhenunterschied von 13 Zentimetern haben und größtenteils wie Serpentinaen angeordnet sind, gelingt Barbe & Co. der Aufstieg in das Oberwasser. Dabei müssen sie – wie im Fluss auch – gegen die Strömung anschwimmen: Etwa 600 Liter Wasser fließen pro Sekunde die Fischtreppe hinab. Den Eingang zur Anlage finden die Fische mit Hilfe einer Lockströmung.

Der Bau von Fischtreppen, die es auch an anderen von Gelsenwasser und dem Tochterunternehmen Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) betriebenen Wasserkraftwerken entlang der Ruhr gibt, soll die Durchgängigkeit von Flüssen für Fische wiederherstellen – eine zentrale Forderung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie.